

Universität zu Köln  
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät  
**Narrative Report**  
**ERASMUS+ - Studienaufenthalt**

**Name:**

[REDACTED]

**Studienfächer:**

Philosophie und Germanistik auf Lehramt

**Studienabschluss:**

Bachelor of Arts / LA Gy/Ge (angestrebt)

**ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:**

Institut für Altertumskunde (fachfremd)

**Gastuniversität/Stadt:**

National and Kapodistrian University of Athens,  
Athen, Griechenland

**Institut Gastuniversität:**

Faculty of Philology,  
Department of

**Zeitraum:**

Sommersemester (springsemester)  
18/02/2019 - 05/07/2019

**E-Mail-Adresse:**

[REDACTED]

## 1. Organisatorisches

**... an der Gastuniversität:**

*Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?  
Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?*

Das International Office war für alle Erasmus-Studierenden verantwortlich. Es hat zu Beginn eine Einführungsveranstaltung organisiert, Zertifikate über den Antritt des Studiums ausgestellt und im Anschluss den Letter of Confirmation unterschrieben. Vor Ankunft lief die ganze organisatorische Kommunikation hier zusammen. In akademischen Belangen war es für mich irrelevant. Das Büro liegt zentral im Hauptgebäude beim Stadtzentrum. Dimitra Velliniati ist zuverlässig unter der dvelin@uoa.gr zu erreichen.

*Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?*

Eine Einführungsveranstaltung fand eine Woche vor Beginn des Semesters am Montagmorgen im Hauptgebäude der Universität statt. Hier wurde auch der Antritt des Studiums bestätigt. Hier wird der Termin des so genannten Orientation Day angekündigt:

<http://en.interel.uoa.gr/erasmus/erasmus-student-mobility/orientation-day.html>

*Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson Fabian Neuwahl zu tun gehabt?*

*Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?*

Nein, nach Beginn der Mobilitätsphase nicht mehr, denn dazu gab es keine Veranlassung. Der einzige Austausch ab Beginn der Mobilitätsphase war für die Aktualisierung des Learning Agreements.

*Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?*

Die Kommunikation mit den Dozierenden lief zuverlässig über E-Mail oder vor Ort ab. Kommiliton\*innen haben mir jedoch mitgeteilt, dass es bei ihnen mitunter erhebliche Schwierigkeiten bei der Kommunikation mit Dozierenden gab, E-Mail-Adressen nicht mehr funktionierten ohne entsprechenden Hinweis, man einfach keine Antwort erhielt. Ich hatte jedoch keine einzige solche Situation.

*Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?*

Vor Antritt des Studiums war ein B2 Nachweis in Englisch einzureichen.

*Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)*

Die Einschreibung war mit der Einführungsveranstaltung erledigt. Die ersten Tage habe ich benötigt, um ein Vorlesungsverzeichnis aufzutreiben. In Athen ist es hilfreich direkt in die Sekretariate der Institute zu gehen, da online Informationen (auf Englisch) entweder veraltet oder nicht vorhanden sind. Nach Einsicht in die Lehrveranstaltungen, habe ich innerhalb der ersten Woche Kontakt zu den Dozierenden aufgenommen, um die Rahmenbedingungen der Teilnahme zu klären. Gebühren gibt es keine.

Mit dem Studierendenaccount bekommt man seine Academic ID, die einem zu sehr vielen Vergünstigungen in Griechenland verhilft (beinahe alle Museen kostenfrei, bis zu vergünstigten Fährfahrten / allerdings reicht ein deutscher Studierendenausweis in aller Regel auch), einem die Ausleihe in der Bibliothek ermöglicht und eine kostenlose Essensausgabe zwei mal pro Tag in der Mensa beinhaltet. (Hierfür bekommt man jedoch auch übergangsweise und umgehend ein Formular ausgestellt.) Die Erstellung des Studierendenaccounts dauerte allerdings mehrere Wochen „due to technical problems.“ Es hilft immer wieder vor Ort nachzufragen. Manchmal wird einem gesagt, „komm nächste Woche wieder“ und wenn es soweit ist, ist es nochmal eine Woche mehr...

Mit dem Studierendenaccount hat man dann auch Zugriff auf eine ILIAS ähnliche Plattform, die auch von einigen Dozierenden regelmäßig genutzt wird.



## ... an der Universität zu Köln?

*Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?*  
Gut, unkompliziert und direkt.

*Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?*

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):  
Ich habe kein Auslandsbafög beantragt. Meine gesetzliche Krankenversicherung beinhaltet eine EU-Krankenversicherung; die Rückseite meiner Krankenversicherungskarte ist bereits die EU-Krankenversicherungskarte.

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):  
Nach Anlaufschwierigkeiten zügige Antworten meiner Koordinatorin. Unterschriften wurden problemlos gescannt zurückgeschickt. Kurswahl ins blaue hinein, weil keine aktuellen Informationen (in Englisch) verfügbar. Für mich unproblematisch. Kommiliton\*innen, die unbedingt auf ihre Creditpoints angewiesen waren, hatten mitunter die Schwierigkeit, dass Kurse gar nicht mehr existieren. Die Bürokratie an der NKUA ist mitunter etwas chaotisch, aber flexibel: es lässt sich viel individuell klären. Kurswahl siehe unter: *Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen?*

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):  
Als fachfremder Stipendiat hatte ich mit drei akademischen Betreuern zu tun, was das Prozedere sicherlich verzögert hat, aber in jedem Einzelfall problemlos funktionierte. Beurlaubung normal eingereicht und genehmigt bekommen.

## 2. Studium

*Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?*

Das Niveau ist hier etwas niedriger als in Deutschland, aber die Dozierenden kompetent. Viele Dozierende in Athen haben ihre PhDs im Ausland auf hohem Niveau abgeleistet und sind zurückgekehrt. Die Bandbreite in den Fächern Philosophie und Deutsch ist in Ordnung, aber nicht außerordentlich. Die Bibliothek der Philosophischen Fakultät ist grundsollide ausgestattet, aber nicht mit den Universitätsbibliotheken in Deutschland vergleichbar. Eine Ausleihe ist allerdings möglich.

*Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?*

Ich konnte problemlos sämtliche Kurse inner- und außerhalb meines Partnerinstitutes belegen, in dem ich eh fachfremd war. Die Vorlesungsvorzeichnisse habe ich in den jeweiligen Sekretariaten erhalten und dann direkt die Dozierenden angeschrieben. Die meisten Kurse werden auf Griechisch angeboten, die Kurse an den Sprachgebundenen Instituten (Germanistik, Romanistik, Anglistik...) auch in den jeweiligen Sprachen. In aller Regel sehen die Absprachen mit Erasmus-Studierenden so aus, dass man englischsprachiges Material/Lektüre zur Verfügung gestellt

bekommt und im Selbststudium Essays erarbeitet, die als Endnote benotet werden. Eine Präsenz ist unsinnig, wenn der Kurs auf Griechisch gehalten wird. Am Germanistischen Institut hatte ich eine Anwesenheitspflicht. Die mündliche Teilnahme wird mit benotet.

Zusätzlich wird ein Griechisch Sprachkurs (6 ECTS / <http://en.interel.uoa.gr/erasmus/erasmus-student-mobility/greek-language-courses.html>) und ein Kurs „Contemporary Greece: History, Arts and Letters“ (6 ECTS / <http://en.interel.uoa.gr/erasmus/erasmus-student-mobility/selection-of-courses.html>) exklusiv für Erasmus-Studierende auf Englisch angeboten.

*Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?*

Nein. Meine Auswahl im Vorhinein, war etwas ins Blaue hinein, da nicht genügend aktuelle Informationen online (in Englisch) verfügbar sind. Kommoliton\*innen, die unbedingt ihre Punkte in den jeweiligen Kursen bekommen mussten, hatten mitunter Schwierigkeiten. Vieles lässt sich vor Ort aber auch arrangieren. Man muss sich nur am besten vor Ort darum kümmern.

Der Stundenplan ist nicht so relevant, da man viel im Selbststudium erarbeitet. Die Erasmus-Kurse (Sprach- und „Contemporary Greece“-Kurs) waren meine Fixbausteine.

*Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?*

Nein.

*Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?*

Es gibt die Vorgabe seitens der EU mind. 20 CP zu erarbeiten, um die zweite Marge des Stipendiums ausgezahlt zu bekommen.

*Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?*

Sehr gut. Da ich in den Kursen der Philosophie und Philologie keine Anwesenheitspflicht bei den griechischsprachigen Kursen hatte, habe ich mich mehrmals mit den Dozierenden getroffen um die (englischsprachigen) erarbeiteten Primär- und Sekundär-Texte sowie meine eingereichten Essays zu besprechen. Als Erasmus-Studierende\*r trifft man in aller Regel individuelle Absprachen die Leistungsnachweise betreffend, weswegen ein individueller Kontakt mit den Dozierenden unvermeidlich ist.

Englisch funktioniert als Kommunikationsweg mit dem akademischen Angestellten. Mit den Verwaltungsangestellten, mitunter nicht so gut, aber man kann sich verständlich machen.

*Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?*

Ungefähr 20:1. Das germanistische Institut beherbergt vielleicht in etwa 200 Studierende und das Philosophische ebenso.



*Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?*

Zwei Mahlzeiten gibt es in der Mensa täglich umsonst bei Vorlage der Academic ID. Das Essen ist gut essbar, aber nichts herausragendes. Es besteht aus einem Hauptgericht, einer Beilage, einem Salat, einem Stück Obst, einem Nachtisch und einer Scheibe Brot. Bei besonderen Essgewohnheiten, kann man sich an das Mensapersonal wenden.

Die School of Philosophy (Philosophische Fakultät) liegt in Zografou und ist nur mit dem Bus zu erreichen (20-30min. von der Stadtmitte.) Das Hauptgebäude, in dem jedoch keine Lehrveranstaltungen stattfinden, ist zentral an alle Transportmittel perfekt angebunden.

Es gibt diverse Theatergruppen (vor allem auch in den sprachgebundenen Instituten) und ein Orchester für Studierende, das allerdings kein eigenes Universitätsorchester ist.

### **3. Wohnen und Freizeit**

*Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?*

Ich habe eine Wohnung über das studentische Unternehmen [www.stayinathens.com](http://www.stayinathens.com) gefunden, das ich sehr empfehlen kann. Die vermieten extra Wohnungen an Erasmus-Studierende. Die Zimmer sind möbliert, kosten 270-350€, man zahlt für das gesamte Semester im Voraus, aber hat eine Rücktrittsmöglichkeit bis zu einem Monat. Man kann sich sein Zimmer einfach online reservieren. Der Vertrag wird bei der Ankunft in Athen unterschrieben. Die Leute, die das betreiben, sind sehr freundlich, direkt und unkompliziert im Umgang. Man kann sich mit allen möglichen Belangen („Ich möchte eine neue Matratze.“ – Meine Mitbewohnis haben sofort eine neue spendiert bekommen.) einfach melden.

Ansonsten gibt es die facebook Gruppe: „[Erasmus Accommodation Group @ University of Athens \(ESN KAPA Athens\)](#)“. ESN und die Universität selbst wollen auch bei der Unterbringung behilflich sein. Habe diese Hilfe jedoch nicht in Anspruch genommen.

*Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?*

Ich hatte im November mit der Suche begonnen (mein Semester begann im Februar) und nachdem ich stayinathens entdeckt habe direkt mein Zimmer gebucht.

Zu Hotels kann ich nichts sagen. Stayinathens bietet tatsächlich auch noch spontan für Leute, die in Athen landen, aber kein Zimmer haben, Zimmer an, die frei geblieben sind. Zwei meiner Mitbewohnis sind so an ihre Zimmer gekommen.

*Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?*

Mein Zimmer war geräumig mit Holzdielen. Knappe 20qm schätzungsweise, mit Balkon. Eine Vierer-WG mit zwei Toiletten, einer Dusche und einer ausgestatteten Küche. Alle Zimmer mit einer Klimaanlage ausgestattet (im Sommer und auch im Winter unbedingt nötig). Der Zustand entspricht einem guten mediterranen Standard. Nicht so gestriegelt wie ein mitteleuropäischer Standard, aber gut wohnlich.



Die Wohnung lag in Exarchia, dem links-alternativen Stadtteil Athens und kostete 290€ pro Monat – inkl. Internet, Strom, Wasser und allen sonstigen Nebenkosten.

*Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger\_innen?*

In Athen kann man im Vergleich zu Deutschland günstig wohnen und Wohnungen sind verfügbar. Allerdings muss man sich ein wenig umschauchen eine zu finden. Viktoria, Omonia und Exarchia sind relativ günstig. Viktoria und Omonia zeichnen sich durch einen sehr offenen Konsum harter Drogen aus, während Exarchia in autonomer Hand ist, aber rund um die Uhr von Polizeieinheiten umstellt. Tränengaseinsatz und brennende Mülltonnen gibt es hier wöchentlich, aber als Unbeteiligte\*r bleibt man unbehelligt. Fenster schließen nicht vergessen. Es wohnen viele Erasmus Studierende hier und es ist ein lebendiges Viertel mit vielen Bars, Buchläden, Restaurants, Kneipen und Cafés. Andere Stadtteile sind teurer und weniger „problematisch“.

*Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?*

Die Erasmus-Organisation ESN bietet für Interessierte ein Freizeit-Programm mit Ausflügen, Inseltrips und „griechischen Abenden“ an. An der Uni selbst gibt es Theatergruppen, ein Orchester und auch Sportprogramme.

*Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?*

Athen ist eine grundsätzlich hässliche Stadt (Baulich in etwa so trostlos wie Köln) mit vielen Sehenswürdigkeiten und voller Widersprüche. Europa und Orient treffen hier aufeinander. Es gibt viel zu sehen und entdecken. Es lohnt sich in die Risse zu schauen. Neben den typischen touristischen Sehenswürdigkeiten (Akropolis...) gibt es eine Menge guter Museen und vor allem der Ausblick der zahlreichen Stadthügel lohnt sich. Den Blick auf eine sich an den Horizont ausdehnende chaotisch-unüberblickbare Metropole von über 5 Mio. Menschen sollte man sich nicht entgehen lassen.

*Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...*

... ein Ticket (Bus/Bahn): Für Studierende 60ct, ein Monatsticket kostet 15€. Lediglich der Transfer zum Flughafen ist teuer: 5€ (voll: 10€)

... ein Bier (in der Kneipe): teurer als in Köln: 3,50€-4,50€ für einen halben Liter (man findet auch mal was für 2,50€). Dafür ist Wein günstig. „Unbottled“ aus der Karaffe 6€ pro halber Liter.

... eine Mahlzeit in der Mensa: umsonst

Sonstiges: Lebensmittel sind relativ teuer, da es kaum Discounter gibt. Eher REWE-Preise als ALDI. Museen hingegen fast immer umsonst für Studierende. Auch im privaten Sektor bekommt man häufig einen Studierendenrabatt.

*Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger\_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?*

Nein und nein.

*Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger\_innen:*

Die meisten praktischen Tipps stehen oben schon.

Ansonsten: Lass dich auf diese Stadt ein. Manches läuft hier anders. Die Leute sprechen sehr laut. Wenn man nur seine Punkte sammeln möchte, geht das woanders sicher unkomplizierter, aber hier erlebt man was – außer- und innerhalb der Uni.